Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 44. Ratibor, den 2. Juny 1821.

Verpachtung.

Es sollen von der Herrschaft Friedland, Falkenberger Kreises,

1) die Vorwerke Friedland, Nüſsdorf, Wirschbell, Sabine, Floste, Neuvorwerk und Wilhelmshof,

2) die Vorwerke Ferdinandshof und Mauschwitz,

und zwar beide Abtheilungen einzeln oder zusammen, von Johannis c. angerechnet, auf 6 nach einander folgende Jahre im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden.

Kautionsfähige Pachtlustige werden daher eingeladen, in dem auf den 15ten Juny c. Vormittags 9 Uhr anstehenden Licitations-Termine vor dem von uns hierzu ernannten Commiſsario Landes-Aeltesten und Königl. Kreis-Landrath Herrn von Kalinowsky in dem hiesigen Landschaftshause persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien sich einzufinden, ihre Gebothe abzugeben, und falls letztere von dem nächsten Fürstenthumstags-Collegio annehmlich befunden worden, sodann den Zuschlag zu gewärtigen.

Uebrigens steht jedermann frey bis zu gedachtem Termine sich an Ort und Stelle von dem Zustande der zu verpachtenden Realitäten näher zu überzeugen.

Ratibor den 6. May 1821.

Oberschlesisches Landschafts-Collegium.

Baron v. Gruttschreiber.

Abschiedsbrief,
an Lili,
(nach Lord Byron.)

Ich soll von meiner Liebe nicht mehr sprechen?
Soll tief verschließen meines Herzens Pein? —
Du machst es mir zum sträflichen Verbrechen
Daß ich es wage Liebe Dir zu weih'n?
Wohlan! so mag mein armes Herz denn brechen
Ich will nicht länger mehr Dir lästig seyn!
Leb wohl! — bei allem Heil'gen will ich's schwören: —
Du sollst fortan von mir kein Wort mehr hören!

Ich liebt', — ich liebe Dich mit einer Liebe,
Wie ich noch nie, wie keiner je geliebt;
Ich weih'te Dir die reinsten meiner Triebe,
Von jeder Nebenabsicht ungetrübt. —
Vergieb! wenn ich auch jezt noch Dich betrübe
(Was Liebe sündigt, Nachsicht wohl vergiebt;)
Ich mußte meiner Leiden bittre Klagen,
Dir schriftlich wenigstens noch Ein Mal sagen,

Leb wohl! — es soll der Anblick meiner Leiden
Dir niemals stören Deiner Liebe Glück. —
Genieße Du der süßen Liebe Freuden,
Indeß ich schwer beweine mein Geschick.
Ich werde Deine Nähe stets vermeiden
Sie brächte doch nur Leiden mir zurück.
Nur Eins erlaube! wirst doch das verzeihen?
Auch dann noch, meine Wünsche Dir zu weihen.

P — m.

Anzeige.

So eben ist in der neuen Günter'schen Buchhandlung zu Gros-Glogau erschienen, und in Juhr's Buchhandlung zu Ratibor fortwährend zu haben:

Wegweiser für Reisende durch's Riesengebirge. Mit einer illumin. Karte des Riesengebirges und einer illumin. Post- und Reisekarte von Schlesien. In bequemen Taschenformat gebunden, nebst Umschlag, worauf die Steindruck-Abbildungen: Kapelle auf der Riesenkoppe und der Kynast, 15 sgl. — Post- und Reisekarte von Schlesien, illumin. 4 sgl. Cour.

Bekanntmachung.

Nachdem auf den Antrag auf Subhastazion der, den Freigutsbesitzer Michael Urbanczikschen Erben zugehörigen, hierselbst belegenen Realitäten, von dem Extrahenten renonciirt worden ist, so wird

der auf den 25ten Juni c. zum öffentlichen Verkauf der benannten Realitäten anstehende einzige und peremtorische Termin hierdurch aufgehoben, und dies zur öffentlichen Kunde gebracht.

Tost den 13. Mai 1821.

Das Königl. Gericht der Stadt.

Richter. Krischke.

Subhastation.

Den 25ten August d. J. werden die den George Quasigrochschen Eheleuten gehörigen Realitäten, und zwar

1) die Freyhäusler-Stelle sub No. 10 zu Bosatz auf 400 Rthl.,
2) ein Akkerstück, Brzegi genannt, sub No. 109 zu Ostrog auf 240 Rthl., und
3) ein Wiesenstück sub No. 103 daselbst auf 68 Rthl.

abgeschätzt, Schulden halber an den Meistbiethenden in der hiesigen Gerichts-Kanzlei verkauft, und hiezu Kauflustige, so wie auch die etwanigen Real-Prätendenten, Leztere unter Androhung der Präclusion und Auflegung eines ewigen Stillschweigens, vorgeladen.

Schloß Ratibor den 6. May 1821.

Das Gerichts-Amt Schloß Ratibor.

Subhastations-Patent.

Nachdem auf den Antrag eines Real-Gläubigers der öffentliche Verkauf der zu Schammerwitz Ratiborer Kreises, an der Gros-Petrowitzer Grenze gelegenen, aus 26 Morgen à 300 Quadrat-Ruthen bestehenden, auf 3770 Rthl. gewürdigten sogenannten kleinen Wiese, beschloßen worden ist, so werden alle diejenigen, so diese Wiese zu kaufen Lust und Fähigkeit haben, mittelst des gegenwärtigen Proklamatis, wovon das eine Exemplar nebst Taxe in loco Kranowitz, das andere aber an hiesiger Gerichtsstätte ausgehängt ist, vorgeladen in Termino den 31. März, 30. May 1821 früh 9 Uhr allhier in Ratibor, in Termino peremtorio aber den 1. August 1821 früh 9 Uhr im Orte Schammerwitz in Person zu erscheinen, und ihr Geboth zu thun, sodenn aber zu gewärtigen, daß die ausgebotene Wiese dem Meistbiethenden zugeschlagen, und auf die post Termino etwa noch eingehenden Licita nicht weiter reflectirt werden wird.

Zugleich wird den Kauflustigen bekannt gemacht:

a) daß der Verkauf per Pausch und Bogen, und ohne alle Gewährsleistung, und eventualiter in einzelnen Parzellen zu 1 Morgen erfolgt,
b) Käufer die Abschätzungs-, Subhastations-, Adjudications- und Traditions-Kosten, so wie die für Berichtigung des Besitztitels auf seinen Namen, ohne An- und Abrechnung auf das Meistgeboth übernehmen, und
c) die Kaufgelder in Termino Traditionis baar und auf einmal ad Depositum erlegen muß; wogegen
d) die erkaufte Wiese von der Korreal-Verbindlichkeit gänzlich ausscheiden soll.

Ratibor den 8. Januar 1821.

Das Gerichts-Amt Kranowitz.

Subhastations-Patent.

In Antrag der Forstmeister Mayerschen Erben und Vormundschaft, soll die ihnen zugehörige sub Nro. 29 zu Krobusch Neustädter Kreises belegene, auf 1402 Rthlr. 10 sgl. 9 d'. Courant gerichtlich abgeschätzte Wasser-Mühle im Wege

der freywilligen Feilbiethung verkauft werden. Dazu ist Terminus auf den 19ten Juny d. J. früh 8 Uhr im Orte Krobusch selbst anberaumt, wozu Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige hiermit vorgeladen werden, um ihr Geboth zu thun, und zu gewärtigen: daß unter Vorbehalt der Genehmigung der Vormundschaft und des Vormundschaftlichen Gerichts der Zuschlag dem Meist- und Bestbiethenden geschehen wird. Die Taxe wie die Kaufbedingungen, sind jederzeit bei uns einzusehn.

Ober-Glogau den 9. April 1821.

Das Gerichts-Amt der Güther Krobusch.

Widerruf.

Die im vorigen Blatte No. 43 des Oberschles. Anzeigers angekündigte Ausspielung einiger Galanterie-Waaren wird nicht statt finden, da ich belehrt worden bin, daß dergleichen Ausspielungen nicht erlaubt sind, und ich jene Ankündigung blos aus Unkunde habe angezeigt.

Ratibor den 30. May 1821.

Bernard Stern.

Anzeige.

Ich habe ein Assortiment der neuesten Galanterie-Waaren gebracht, welches ich Einem hochzuverehrenden Publico, in den billigsten Preisen, ganz ergebenst anbiete.

Ratibor den 27. May 1821.

Bernard Stern.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 26. May 1821.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	— — —
"	Kaiserl. ditto	— — —
"	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	114 rtl. 8 ggr.
"	Pfandbr. v. 1000 rtl.	103 rtl. — ggr.
"	ditto 500 "	103 rtl. 12 ggr.
"	ditto 100 "	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	41 rtl. 12 ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum. Den 30 May 1821.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.
Besser	1	27	2	1	—	3	—	24	9	—	18	6	—	—	—
Mittel	1	22	10	—	27	9	—	22	9	—	16	10	—	—	—

Die Insertions-Gebühren betragen 8 D'r. Cour. pro Spalten-Zeile.